



## Von Menschen und Bäumen, die zusammenwachsen

„Am 15.3.25 war einer der Tage, an die ich mich auf jeden Fall noch viele Jahre erinnern werde – und was ich noch viel schöner finde, er wird auch einer größeren Gruppe von aktuellen und ehemaligen Schüler:innen des Andreanum, aber auch z.T. ihren kleinen Geschwistern, ihren Eltern, uns Ehemaligen und einigen Lehrer:innen der Schule bestimmt im Gedächtnis bleiben: Für mich war der Vormittag Nachhaltigkeit pur!“, so resümiert Annette Neubaur, ehemalige Lehrerin am Andreanum, ihre Erlebnisse während der Baumpflanzaktion 800+X im Hildesheimer Wald in der Nähe von Klein Escherde. Bei kühlem Wetter haben sich am frühen Samstagmorgen ca. 100 Personen eingefunden, um ein zuvor von Farn und Brombeeren überwuchertes Waldstück durch ihren fleißigen Einsatz in eine von kleinen Lärchensetzlingen bewachsene Fläche zu verwandeln. Und tatsächlich ist es nach einigen Stunden gemeinsamer Arbeit von kleinen und großen Händen gelungen, 1.500 Lärchen zu pflanzen. Die Setzlinge wirken jedoch so klein und zart, dass fast nicht vorstellbar ist, wie aus diesen dünnen braun-grauen Schösslingen jemals stattliche grüne Bäume werden sollen. Dennoch sind die Teilnehmenden zufrieden mit ihrem Werk und Zuversicht macht sich breit. Für Jennifer Pahl (Abitur 2017) steht fest: „Einen Baum pflanzen‘ kann jetzt jeder von uns von seiner Bucket List streichen. Ich hoffe, dass viele der Setzlinge heranwachsen und ich habe auch vor, in ein paar Jahren nach ihnen zu sehen.“ Bereits wenige Monate später, nämlich am

11.6.2025, macht sich erneut eine Gruppe Andreaner:innen auf den Weg in den Wald, um die notwendige Kulturpflege zu betreiben. Dieses Mal sind es nur Schüler:innen, die begleitet von Frau Herbrich, Frau Warneke und Herrn Wilkening dem Farn den Kampf ansagen, der die kleinen Lärchenpflanzen zu ersticken droht. Einige von ihnen haben auch schon beim Pflanzen geholfen und freuen sich, dass die Setzlinge trotz der Trockenheit bereits ein gutes Stück gewachsen sind – und auch die Gruppe wächst bei der gemeinsamen Arbeit zusammen. Das Ergebnis sind schmutzige Hände, schmerzende Rücken und zufriedene Gesichter. Dasselbe Resultat stellt sich auch bei einer weiteren Farnbekämpfungsaktion am 20.8.2025 ein, als sich im Rahmen der Projektwoche eine Gruppe Radler:innen unter der Leitung von Florian Krause der Lärchenpflege annimmt. Inzwischen lässt sich schon erkennen, dass hier viele kleine Lärchen zusammen wachsen und gedeihen.

Die Männer von der Forstgenossenschaft Klein Escherde, die diese Gemeinschaftsaktion durch die Vermittlung von Andreas Steinke überhaupt erst ermöglicht haben, reden im Herbst 2025 bereits vom „Andreaner-Wald“, wenn sie über die aufgeforstete Fläche sprechen. Jagdpächter Hermann Buerstedde, der das Baumpjekt 800+X maßgeblich mitorganisiert hat, ist begeistert von der Leistung der Schulgemeinschaft: „Ich hätte nicht gedacht, dass so viele Lärchen anwachsen. Wir haben unter 5% Ausfall, das ist ein Spitzenwert! Und die Zusammenarbeit klappt einfach super.“ Auf diese Zusammenarbeit wird es auch in den nächsten Jahren noch ankommen, denn die kleinen Lärchen werden auch weiterhin die Fürsorge von



Menschen brauchen. Bereits im Frühjahr 2026 wird es für die Andreaner:innen wieder in „ihren“ Wald gehen.

Und so scheint sich zu bestätigen, was Annette Neubaur schon im März 2025 während der Pflanzaktion beobachtet hat: „Wir haben heute erlebt, wie Kinder und Jugendliche etwas bewirkt, etwas Bleibendes geschaffen haben. Sie haben dabei einfache Regeln der Natur und der Kultivierung berücksichtigt, haben gezielt und konstruktiv ihre persönliche Kraft eingesetzt und ganz offensichtlich die tiefe Befriedigung der Selbstwirksamkeit erlebt. Den Rahmen dafür hat ihre Schule gesetzt, vor allem die bewundernswerte Arbeit von Susanne Herbrich und Annegret Warneke: nämlich Planung und intensive Organisation zusammen mit den Waldpächtern, H. Buerstedde und G. Broyhan-Klöpfer, die vor Ort den (Pflanz)Boden bereitet haben und ein großzügiges Waldmenü für alle Beteiligten dazu. Sie erhalten am Ende der Veranstaltung einen wohl verdienten Applaus für ihr Engagement. Aber die beiden Organisatorinnen haben auch Weitblick bei der Finanzierung dieses Großprojekts gezeigt:



Gute und nachhaltige Bildung kostet Geld, das haben sowohl der Freundeskreis des Andreanum als auch die Heinrich-Dammann-Stiftung gut nachvollziehen können, beide haben das Projekt finanziell unterstützt und damit besonders gefördert, herzlichen Dank von allen Beteiligten dafür! Kluge Planung – oder in diesem Fall gute Schule – kann aber nur erfolgreich sein, wenn sie ihre Adressaten wirklich im Inneren ihres Wesens erreicht: Das haben am Samstag die engagiert arbeitenden Schüler:innen und viele andere Mitglieder der Schulgemeinschaft gezeigt, die irgendwo in einem Wald bei Hildesheim bei 4 Grad Außentemperatur ein Stück Zukunft gepflanzt haben ... und vielleicht war darunter ja auch das eine oder andere Apfelbäumchen!“

Susanne Herbrich, Annette Neubaur,  
Jennifer Pahl und Annegret Warneke